

frage 2c. (ebenda 1867). — Zum zweiten besonderen Theil: Freudenhofermaier, Schriften des hl. Moisius (Wien, M. 1881). Niederegger S. J., der hl. Moisius ist S. 44 als Nachtrag; doch ist übersehen: Stöger S. J., Moisi-Büchlein (Graz, zweite Auflage 1844). Der hl. Joh. Berchmans, aus dem Französischen (Straßburg L. R. 1866). Der ehrw. P. Chable und die deutsche Mission in Paris (Paris S. 1860). Erinnerungen an Cardinal Franzelin (Pfeßburg, A. 1887). — Merkwürdigerweise fehlen alle Lebensgeschichten vom hl. Franz Regis S. J., über den doch wenigstens drei in den letzten fünfzig Jahren in deutscher Sprache erschienen (Augsburg, Schmid 1843, Bonn, Wittmann 1847 und besonders von Toussaint, Mainz R. 1882). — Ueber den hl. Franz Xaver wäre zu ergänzen: Ed de Vos S. J., Leben und Briefe des hl. Franz Xaver (zwei Bände, Regensburg, M. 1877), daraus der kurze Auszug: Hoensbroech S. J., Der Geist des hl. Franz Xaver (Paderborn, Sch. 1891). — Leben des sel. Mart. Ignatius Azavedo S. J. nach dem Lateinischen des Possinus S. J. (Pfeßburg, Schr. 1855). Japanesische Martyrer, nach Pagé von Dr. Rump (Münster, Th. 1862). P. Phil. Jenningen S. J., Leben und Tugenden, bearbeitet nach Hausen S. J. (Regensburg, M. 1873), ebenso . . nach Pergmayr von A. Bicalar S. J. (Paderborn, Sch. 1859). Ign. Parhammers und Fz. A. Margers Leben und Wirken, von G. Rieder (Wien, M. 1872).

Freinberg bei Linz.

Professor P. Georg Kolb S. J.

21) „**Culturgegeschichtliche Bilder aus Tirol**“ von L. Rapp. Brixen. Weger. 1892. 126 S. Preis fl. — 60 = M. 1.20.

Der durch seine Arbeiten auf dem Gebiete tirolischer Geschichtsforschung wohlbekannte Verfasser bietet uns in diesen (zehn) „culturgegeschichtlichen Bildern“ recht interessante Beiträge zur tirolischen Kirchengeschichte des 16. bis 19. Jahrh.

Einige derselben sind bereits früher in der „Ferdinandeums-Zeitschrift“ und in den „Katholischen Blättern aus Tirol“ (die seit geraumer Zeit nicht mehr erscheinen), veröffentlicht worden. Behandelt das erste Bild „die protestantische Bewegung im Zillerthale im 16. Jahrhundert“, so bietet das zweite einen recht interessanten Beitrag zur religiösen Anschauung des Volkes unter dem Titel „über das Tausen todtgeborener Kinder“ (aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.) Der Proceß gegen den freigeistigen Lehrer Franz Kenn von Thonheim (das damals zur Diocese Augsburg gehörte) aus dem Jahre 1728 ist der Inhalt des dritten Bildes. Schon in die Zeit der Aufklärung fallen „die Jagd nach verbotenen Büchern zu St. Jakob im Arentthale 1758“ (viertes Bild) und besonders „die ‚staatsgefährliche‘ Predigt des Pfarrers von Nauders, Anton Haberle, 1787“ (fünftes Bild); der zweite, incriminierte Theil der Predigt ist im Wortlaute mitgetheilt. Dieser Vorfall ist für die Beurtheilung der kirchenpolitischen Verhältnisse Tirols in jenen Jahren beachtenswert. In dieselbe Zeit fällt die in dem sechsten Bilde behandelte „Malefizgeschichte im Pagnann“ aus dem Jahre 1789. Das siebente Bild, „Jakobinerfurcht in Tirol“ (1794), gibt über die damaligen socialen und kirchenpolitischen Verhältnisse Nordtirols und speciell Oberinntals schätzenswerte Aufschlüsse. Die folgenden drei Nummern behandeln Persönlichkeiten geistlichen Standes, die einander im Charakter so recht gegenüberstehen: den Decan von Fügen J. Waldbreich und den überaus „merkwürdigen Regens“ des Brixener Priesterseminars in den Jahren 1808—1809, Karl von Prugger, der in seinem Buche „Philoclerus inner dem Gebirge oder Vorschläge zur Verbesserung der Weltgeistlichkeit in Neubayern“ (1807?) die sonderbarsten Reformideen auskramte. Rapp hat denselben wirklich treffend in den Worten gekennzeichnet: „Ein merkwürdiger Regens, welcher durchaus ein leeres Priesterseminar haben wollte.“ Den Abschluß des Werkes bildet das herzerquickende Charakterbild des Pfarrers und Decans von Imst, Johann Ev. Fuhrmann + 1819, den die Grabschrift mit Recht als „sacerdotum decus“ bezeichnet. Die Arbeit stützt sich durchaus auf Originaldocumente; zum größten Theile sind dieselben auch mitgetheilt. Allen Freunden tirolischer Geschichte kann das Büchlein bestens empfohlen werden.

Hall (Tirol).

Professor P. Max Straganz O. S. Fr.